

Der Anfang eines neuen Verständnisses

MAULĀNĀ SHEIKH NĀZIM AL-ḤAQQĀNĪ,
Sohbet vom 7. Shawwāl 1429, Montag, 6. Oktober 2008

As-salāmu 'alaikum! „Salām“ kommt aus den Himmeln, und so kommt, je öfter ihr es sagt, Segen. Macht euch keine Sorgen!

Möge Allah uns vergeben!

A'udhu bi-llāhi mina sh-shayṭāni r-raḥīm, bismi-llāhi r-raḥmāni r-raḥīm. Madad, yā Sulṭānu l-Awliyā', madad, yā Rijālallāh!

Es gibt jetzt neue Instrumente: Wen auch immer ihr sprechen lassen wollt – ihr drückt einen Knopf, und ganz schnell kommt es (durch den Lautsprecher) herüber. Nicht wahr? Versteht ihr oder nicht? Und so sagen wir: „Oh, dastūr, yā Sayyidi“, und ich erreiche das Herz unseres Großscheichs, und ich bitte: „Oh unser Meister, wir warten auf den Segen Allahs, daß er uns der göttlichen Gegenwart näherbringt. Hilf uns!“ Wer (die Heiligen) vergißt, der wird selber vergessen.

Deshalb sagt der Prophet ﷺ: „*Al-lahumma lā takilnī ilā naṣfi tarfata 'aynin abadā!*“ Eine Bedeutung davon ... Hadith Nabawiyy Scharif, die heiligen Worte des Propheten kommen aus den Himmeln, und er sagte – und jedes Wort, je-



Übersetzung KHAIIRIYAH SIEGEL,
Foto Hala Sultan, Tor zum Maqām, H. Spohr.

der Ausspruch des Propheten, der Friede sei auf ihm, ist wie ein Ozean! Eine Bedeutung von „*Allahumma lā takilnī ʿila nafsi*“ ist: Wenn jemand „*yak-taft*“, sich selber genügt, das heißt, ohne nachzudenken, ohne nach einer Verbindung zu himmlischen Menschen zu fragen, dann wird er seiner Schwäche und seiner Hilflosigkeit überlassen. (Wer sagt): „Ich weiß, ich kann sprechen, ich kann dies und jenes tun“, dieser Mensch wird sich selber überlassen. Und wir sind so schwache Leute, was können wir schon tun! Wenn keine himmlische Unterstützung da ist, dann sind wir so schwach.

Und das ist eine gute Erklärung. Ihr sollt nicht auf euer Ego vertrauen, denn das Ego sagt immer: „Ich bin hier! Ich mag niemanden neben mir! Alle Macht ist in meinen Händen!“ Es ist der größte Lügner! Wegen des Stolzes unseres Egos ... Unser Ego mag es nicht, zu sagen: „Helft mir! Helft mir, o himmlische Wesen!“ Es sagt dies nicht. Und dann ist dieser Mensch „*mahrūm*“, er erreicht nichts.

Deshalb sagen wir: „O unser Meister, bitte hilf uns! Wir laufen zu dir. Schicke du uns, was wir zu sagen haben! Destūr!“ „Destūr“ bedeutet: „Ich bitte demütig: O unser Sultan, hilf uns, unterstütze uns!“ Wenn man nicht daran denkt und sagt: „Ich weiß, ich kann das“, dann wird man seinen Fähigkeiten und Kräften überlassen. Und die sind so gering!

„*Himmatu r-rijāl taqtaṣu l-ji-bāl*.“ Die Kraft der Heiligen kann sogar den Himalaja hochheben und so hochhalten. Und wenn sie ihn zerdrückt, dann kann diese Kraft ihn auch zu Sand machen.

O ihr Leute! Vertraut nicht auf eure Kräfte, euer Können,

eure Fähigkeiten und eure Macht – ihr seid nichts! Sagt: „O mein Herr, ich bin nichts! Ich bin nichts, hilf mir!“

Deshalb schickt Allah der Allmächtige auserwählte Diener, die Heiligen, die Nachfolger der Schritte der himmlischen Menschen. Wenn nicht, so sind sie auf dem Nullpunkt; sie können nichts tun. Eine Ameise kann etwas tun, aber so ein Mensch kann gar nichts tun.

Dies ist ein wichtiger Punkt, an den sie uns erinnern: Vertraut nicht auf eure Macht! Heute mögt ihr am Hebel der Macht sein, morgen schon könnt ihr unter den Füßen der Leute sein. Aber die Leute heute präsentieren sich so und kommen daher und reden: „Ich bin der und der, wie Dr. Salim. Ich bin der und der! Ich werde dies tun, ich werde jenes vollbringen, ich werde dies und jenes ändern, ich werde dies und jenes einführen ...“

Wieso sagst du so etwas? Wie kannst du so etwas sagen? Du bist nur ein einzelner Mensch. Wenn die Leute auch sagen: „Du bist Präsident“ oder „Du bist Kanzler“ ... Der große Kanzler in Deutschland, der mit dem großen Körper, wie ist sein Name? Helmut Kohl. Er ist ein Guter. Ein Guter, aber er ist gefallen. Er war ein Guter! Ich habe ihn immer gelobt. Er war ein Guter, aber er vertraute auf sich selbst, auf seine eigenen Verhandlungen, und er fiel. Da war keine himmlische Verbindung, um ihn zu unterstützen, es war aus.

Und die Leute heute sind meist unwissend. Sie denken: „Wenn wir eine gute Rede vor den Leuten halten ...“ und die Leute zu ihnen aufschauen: „Ohhh! Was sagt er da!“ ... Die Leute sind in der schlimmsten Lage!

Dunyā, Dunyā, unserer Welt, in der wir leben, ergeht es wie einem alten Haus: An allen Seiten fällt es ein, beginnt es einzufallen. Wie kann man eine solche Kraft oder *tadbīr*, Maßnahme, bringen, um dieses Haus zu restaurieren? Die Leute, die es verlassen haben oder die aus ihm herausgehen, können auch nichts daran tun; es ist so alt, und es sieht aus, als wenn es einfallen würde, wenn man es anrührt oder anstößt – uhhh! Und du stehst davor und sagst: „Ich bin derjenige, der gekommen ist, es zu erneuern, um dieses Gebäude wieder aufzubauen!“ Es wird dir noch auf den Kopf fallen!

Die Leute sind unwissend. Diejenigen, die nicht an Gott glauben, sind so unwissend. Sie verstehen nichts. Sie haben nichts gelernt. Und das ist die Situation heutzutage auf der Erde. Wenn die eine Seite dieses Gebäudes einfällt – shorrr! –, wundern sich die Leute: „Was ist passiert?“ Wie in den USA. U S ... Du bist kein *ass*, ein Maultier, du bist ein *donkey*, ein Esel. Das ist U S, das ist ein *ass*, aber du ... Auch du da bist kein *ass*, du bist ein *donkey*, ein Esel ...

Vor zehn Tagen sagten sie: „Die USA bricht zusammen!“ Was war passiert? Weil eine Seite plötzlich einfach einbrach ... shorrr! „Was ist los?“

Da war eine Bank und 700000 Milliarden. Sie schauten, sie liefen nach Ost und West: „Wie können wir das aufhalten? Wenn wir es nicht aufhalten können, dann bricht das ganze Gebäude noch über uns zusammen!“

Das ist es, was wir sagen: Wenn ihr es an einer Stelle berührt, dann fällt es zusammen. Wo ist euer Verstand! Wo ist euer Wissen! Wo ist eure Macht, das aufzuhalten?

Die Deutschen waren klüger. Aber auch die Zentralbank der deutschen Wirtschaft, die auf ihr beruht, begann zu wanken. Als sie sahen, daß sie zu wanken begannen, sagten sie: „Auch wir wanken jetzt! Wir fürchten, daß es zusammenfallen wird! Ohhh! Was sollen wir tun? Ich dachte, daß ich mit Milliarden von Euro mächtig bin, aber ich sehe jetzt, daß wir nichts sind! Milliarden von Euro können uns nicht unterstützen!“

Ja. Die Menschen heute sind unwissend, und dies ist die Periode der zweiten Ignoranz.

Zur Zeit des Propheten herrschte Unwissenheit, und wie der heilige Qur'an sagte oder andeutete: „Es wird eine andere (Zeit der) Unwissenheit geben“ – heute sind wir darin! Denn die Menschen vergessen ihren Herrn. Sie alle vertrauen auf ihre Kraft, ihren Verstand, ihr Wissen, ihre Klugheit. Und die sind sehr, sehr, sehr, sehr schwach, sie können jetzt nichts mehr tragen. Die ganze Welt und alle Weisen und Experten dieser Welt sind in einem „Baḥru l-Hiyrah“, in der Verwunderung; sie verstehen jetzt: „Wir wissen nichts!“ Wir wissen gar nichts!

Amerika hat behauptet: „Wir sind am Gipfel“, und nun fragen es sich, wie sie sich retten können. Und als nächstes folgen die Deutschen. Die deutsche Regierung sagt: „Wir sind stark, wir werden niemals fallen!“ Und es kommt auf sie!

Wer behauptet, mächtig zu sein, der kommt ganz schnell an den Punkt der Schwäche, an den Nullpunkt!

Man mag aufsteigen, aufsteigen, aufsteigen: 1, 2, 3, 4, 5, 10, 20, 50, 100, 1000, Millionen, Milliarden, Billionen,

Billiarden – aber das Ausmaß, das es erreichen kann, könnt ihr nicht erreichen. Ihr könnt den Punkt von Billionen, Billiarden, Trillionen und Trilliarden erreichen, da könnt ihr hinkommen und Nullen dransetzen, aber das da ist ein unzählbares Maß. Da seid ihr immer nichts, immer seid ihr am Nullpunkt. Ihr müßt das wissen!

Allah der Allmächtige will jetzt die Menschen lehren, wo sie stehen, noch bevor Jesus Christ kommt, bevor Sayyidinā Mahdī عليه السلام kommt. Wacht auf! Wacht auf! Versucht, zu verstehen, wer euch erschaffen hat und wie Er mit Seinen Geschöpfen umgeht. Wacht auf und seht! Aber sie Leute machen noch nicht die Augen auf. Allah der Allmächtige will sie zum Aufwachen bringen, aber die Leute schlafen noch.

Das sind zwei große Lektionen. Die himmlischen Mächte versuchen, die Leute aufzuwecken, denn die Zeit von Sayyidinā Mahdī عليه السلام und Jesus Christ ist im Kommen! Wenn ihre Zeit kommt, dann bedeutet dies das Ende des Lebens auf diesem Planeten; es wird vorbei sein, und der Tag der Auferstehung kommt.

Und Allah der Allmächtige will die Leute aufwecken, und weil die Leute nicht an heilige Bücher glauben, zeigt Er ihnen etwas, was sie verstehen können. Sie können es verstehen. „*Kallimū n-nās 'alā qadri kullihim.*“ Ihr müßt zu den Leuten so sprechen, wie ihr Verstand es erfassen kann. Geht nicht darüber hinaus. Ihr müßt auf ihrer Verständnisstufe sprechen. Dies ist die himmlische Erklärung an alle Nationen in der Sprache der Himmel: „O ihr Leute, schaut! Wir sprechen zu euch

keine himmlische Ansprache, sondern wir sprechen zu euch auf eine solche Art, daß ihr verstehen könnt. Ihr lernt, aber ihr versteht nicht!“

Das ist ein weiteres Zeichen dafür, daß der Jüngste Tag vor der Tür steht! O ihr Leute, denkt darüber nach und wacht auf!

Wir sind von dort gekommen, daß wir gesagt haben: „O unser Meister, hilf uns! Dastūr, yā Sayyidī, madad!“ Wir bitten um himmlische Unterstützung, aber sie verstehen nichts von himmlischer Unterstützung; immerzu leugnen sie sie ab. Jetzt fangen sie langsam an zu verstehen, was himmlische Unterstützung bedeutet, und wir hoffen, daß dies ein neuer Anfang für ein neues Verständnis sein wird. Sie müssen ihre Wege zu einem neuem Verständnis hin ändern! Jawohl, mein Herr!

Möge Allah uns vergeben! Wir brauchen die Vergebung, und Vergebung kommt auf dem Weg, Verbotenes zu unterlassen. Wenn ihr nicht das Verbotene unterlaßt, dann wird niemals himmlische Vergebung kommen. Himmlische Unterstützung kommt niemals zu den Menschen, wenn sie nicht das Verbotene unterlassen. Laßt das Verbotene, und aus den Himmeln wird Vergebung kommen, und hinter der Vergebung kommt Segen. Und dann werdet ihr gerettet sein.

Möge Allah uns vergeben! Zu Ehren des in Seiner göttlichen Gegenwart Geehrtesten, Sayyidinā Muḥammads ﷺ, Fāṭihah.

Lā ḥaula wa lā quwwata ... Tauba, yā rabbī, tauba, yā rabbī!
Allahumma ṣalli wa sallim 'alā Nabīyyinā Muḥammad 'alayhi salām, ṣalātan tadūmu wa tuḥdā ilayh, ma' marri layālī wa ṭūli d-dawām ... Fāṭihah. ♦

Das Gebet des *Ibn Mashīsh*

Lefke-Version

Bismi llāhi r-raḥmānī r-raḥīm
Allahumma ṣalli ‘alā mam minku nshaqqati l-asrār(u)
wa nfalaqati l-anwār(u)
wa fihi rtaqati l-ḥaqā’iq(u)
wa tanazalat ‘ulūmu ādama fa’a’jaza l-khalā’iq(u)
wa lahu taḍā’alati l-fuhūm(u)
falam yudrikhu minnā sābiqun wa lā lāhiq(un)
fariyyād¹⁾ l-malakūti bi-zahri jamālihi mūniqa(tun)
wa ḥiyāḍu l-jabarūti bi-fayḍi ‘anwārihi mutadaffiq(a)tun
wa lā shay’un illā²⁾ wa huwa bihi manūṭ(un)
idh laulā l-wāsiṭatu ladhhaba kamā qīla l-mausūṭ(u)
ṣalātan taliqū bika minka ilayhi kamā huwa ahluk(u)
allahumma innahu sirruka l-jāmi’u d-dāllu bika ‘alayk(a)
wa ḥijābuka l-a’azamu l-qā’imu laka bayna yadayk(a)
allahumma alḥiqnī binasabihi wa ḥaqqiqnī biḥasabih(i)
wa ‘arrifnī iyyāhu ma’rifatan aslamu bihā mim mawāridi l-jahl(i)
wa akra’u bihā min mawāridi l-faḍl(i)
wa ḥmilnī ‘alā sabīlihi ilā ḥadratik(a)
ḥamlam mahfūfam binusratik(a)
wa aqdhif³⁾ bī ‘alā l-bāṭili fa’admaghuh(u)
wa zuj⁴⁾ bī fi biḥāri l-aḥadiyya(ti)⁵⁾
wa nshulnī min awjāli t-tawḥīd(i)⁶⁾
wa aghriqnī fi ‘ayni baḥri l-waḥda(ti)
ḥattā lā arā wa lā asma’u wa lā uḥissu ilā⁷⁾ bihā
waj’al⁸⁾ llāhumma l-ḥijāba l-a’zama ḥayāta ruḥi
wa rūhahu sirra ḥaqīqati
wa ḥaqīqatahu jāmi’a ‘awālīmī
bitaḥqīqi l-ḥaqqi l-awwal
yā awwalu yā ākhiru yā zāhiru yā bāṭin(u)
isma’ nīdā’i bimā sami’ta bihi nīdā’a abdaka zakariyyā
‘alayhi s-salāmu⁹⁾
wa nṣurnī bika lak(a)
wa ayyidnī bika lak(a)
wa jma’ baynī wa baynak(a)
wa ḥul baynī wa bayna ghayrik(a)
allāh allāh allāh
inna lladhī faraḍa ‘alayka l-qur’āna larādduka ilā ma’ād(in)
[28:85]

* *rabbānā ātinā fi d-dunyā ḥasanatan wa fi l-ākhirati ḥasanatan*
waqinā ‘adhāba n-nār(i)¹⁰⁾
(die folgende Zeile wird dreimal wiederholt:)
rabbānā ātinā mil ladunka raḥmatan wa ḥayyi’ lanā

min amrinā rashadan [18:10]
* *wa ij’al Shaykh Nāzim min*
amrī farajan wa makhrajan¹¹⁾

ina llāhu wa malā’ikatahu
yusallūna ‘alā n-nabiyy
yā ayyuhā lladhīna āmanū
ṣallu ‘alayhi wa sallimū
taslimā [33:56]
ṣalawātu llāhi wa sallāmuhu
wa taḥiyātuhu wa raḥmatuhu
wa barakātuhu
‘alā sayyidinā muḥammad(i)
‘abdika wa nabiyyika wa
rasūlika an-nabiyyi l-ummiyy
wa ‘alā ālihi
wa ṣaḥbīhi wa sallim
‘adada sh-shafi’i wa l-watiri
wa ‘adada kalimāti llāhi¹²⁾
t-tāmmāti l-mubārakāt

subḥāna rabbika rabbi l-
‘izzati ‘ammā yaṣīfun(a)
wa salāmun ‘alā l-mursalin
wa l-ḥamdu lillāhi rabbi
l-‘ālamīn¹³⁾

Varianten in der Internet-Version:
1) *fariyyādu* 2) *shay’a ilā* 3) *wa aqadhif*
4) *wa zujā* 5) *l-aḥadiyya(ti)* 6) *awḥāli*
t-tawḥīd(i) [wajl = Morast, Schlamm;
wajl = Beklemmung, Schrecken] 7) *wa*
lā asma’a wa lā ajīda wa lā uḥissa illā
8) *waj’ali* 9) *‘abdika zakariyyā* 10) *fehlt*
11) *fehlt* 12) *kalimāti rabbīnā* 13) hier
zusätzlich: *alfu salāmi alfu salāmi alfu*
alfi salāmin fi qulūbinā wa lā ḥaula wa
lā quwwata illā billāhi l-‘alīyyi l-‘azīm

LICHTBLICK

Spohr Publishers Ltd
www.spohr-publishers.com
V.i.S.P.: Salim Spohr.